Bayanlara mahsus ilâve ile beraber fiatı 10 kuruş

Preis mit Frauenbeilage: 10 KURUŞ

Sayısı 5 Kuruştur.

Abone- (Posta ücreti dahil olmak üzre): Aylık (dahil için) TL. 1.50, (hariç için) RM. 5.—; Üç aylık (dahil için) TL. 4.25, (hariç için) RM. 13.—; Altı aylık (dahil için) TL. 8.—, (hariç için) RM. 25.—; Bir senelik (dahil için) TL. 15.—, (hariç için) RM. 50.— yahud mukabil.

Pazardan başka her gün çıkar.

İdarehane: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi 59. Telgraf adresi: „Türkpost". Telefon: Matbaa No. 44605. Yazi İşleri No. 44606. Posta Kutusu: Istanbul 1269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Kuruş.

Bezugspreise: Für 1 Monat (Inland) Tpl. 1.50, (Ausland) RM. 5.—; für 3 Monate (Inland) Tpl. 4.25, (Ausland) RM. 13.—; für 6 Monate (Inland) Tpl. 8.—, (Ausland) RM. 25.—; für 12 Monate (Inland) Tpl. 15.—, (Ausland) RM. 50.—, oder Gegenwert.

Erscheint täglich außer Sonntags.

Geschäftsleitung: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi Nr. 59. Drahtanschrift: „Türkpost". Fernsprecher: Geschäftsstelle 44605, Schriftleitung: 44606. Postfach: Istanbul 1269.

NUMMER 286 — Istanbul, Sonnabend, 25. Nov. 1939 — 14. JAHRGANG

Einstimmiger Protest der Neutralen

Die Folgen der Repressalien: „Wer nach England fährt, fährt in den Tod"

Berlin, 24. November (A.A. u. DNB)

Die „Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz" beschäftigt sich mit dem Echo in den neutralen Ländern auf die britische Ankündigung, daß man den Transport deutscher Waren durch neutrale Schiffe verhindern wolle.

Alle Neutralen, so schreibt die Korrespondenz, protestieren einstimmig gegen die Anmaßung, mit der England in ihrem Namen „sich revanchieren will" gegen die von ihm selbst angekündigte Maßnahme, deren Opfer gerade sie, die Neutralen, sind. Die ganze Welt weiß ebenso wie das Ausland, daß diese neue angekündigte Verletzung des internationalen Rechts keine wahre Vergeltungsmaßnahme darstellt. Wohl aber handelt es sich um eine schon seit langer Zeit vorgesehene Maßnahme, die nach britischer Ansicht dazu dienen soll, den wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands zu beschleunigen und der Welt so schnell wie möglich den Frieden zu geben.

Die faulen Ausreden, mit deren England diese ungesetzliche Verschärfung seines Hungerkrieges beschönigen will, können die Neutralen nicht überzeugen. Diese betrachten es als eine Ironie, wenn England angibt, ihre Interessen zu verteidigen, während ihre Position immer schwieriger und bedrohter wird. England scheint seine Meinung besonders hervorheben zu wollen, daß die Weltmeere sein eigenes Kriegsgebiet sind, und daß alle seefahrenden Nationen sich seinem Willen zu beugen haben, während der Widerstand als eine Gesetzesverletzung verurteilt wird. Deutschland wird überall auf die Herausforderung England's antworten, das die deutsche Nation durch den Krieg gegen die Frauen und Kinder vernichten will. Deutschland wird auf alle Kriegshandlungen mit anderen Kriegshandlungen, die ganz bestimmt nicht schwächer sind, die Antwort geben. Dritte werden indessen gut daran tun, sich aus dem Kriegstheater herauszuhalten, vor allem aber nicht ihre Hilfe für Kriegsaktionen herzugeben, die gegen das Leben der deutschen Nation gerichtet sind.

Das Gesetz des Handelns bei Deutschland

Berlin, 24. November.

Die Aufmerksamkeit politischer Kreise in Berlin ist auf die Tatsache gerichtet, daß der Einsatz der deutschen Streitkräfte im Bereich des Luftkrieges, sowie des See- und Blockadekrieges sich in wachsendem Maße erfolgreich durchsetzt. Gerade die jüngsten Heeresberichte über die deutschen Luftaufklärungen und Luftangriffe in England und Frankreich beweisen, daß die Abwehr keineswegs jene Wirksamkeit aufweist, wie bisher immer von England und Frankreich behauptet worden war. Die Erfolge auf dem Schauplatz des See- und Blockadekrieges geben sogar den politischen Kreisen Deutschlands Veranlassung, die Behauptung aufzustellen: „Wer nach England fährt, fährt in den Tod".

Jedenfalls deuten alle Anzeichen darauf hin, daß Deutschland auf dem Kontinent in stärkerem Maße seine Luftsicherheit garantieren kann als die Alliierten, und daß im Bereich der Seekriegführung das Gesetz des Handels weitgehend auf Deutschland übergegangen ist.

*

Aber auch im Bereich der politischen Propaganda hat England in diesen Tagen empfindliche Rückschläge verzeichnen müssen. Das Kernstück der englischen Werbung ist die Parole von der Befreiung der von Deutschland bedrohten oder bedrückten Völker. Die Wiederherstellung der Tschechoslowakei spielt in dieser Propaganda eine entscheidende Rolle. Die Erklärungen des slowakischen Ministerpräsidenten Tuka sowie des ungarischen Außenministers Graf Csaky werden in Berlin als eine markante Widerlegung der englischen Propagandatheorien gewertet. Ministerpräsident Tuka hat erklärt, daß die Slowaken ihre Unabhängigkeit mit allen Mitteln verteidigen und alle Wiederherstellungsversuche zu Gunsten einer früheren Tschechoslowakei ablehnen würden. Auch Graf Csaky hat den zusammengebrochenen tschechoslowakischen Staat als unnatürlich bezeichnet. Damit haben die wichtigsten Völker dieses Raumes ihr Interesse an der Aufrechterhaltung der in diesem Frühjahr geschaffenen Zustände erklärt, und auch das tschechische Volk hat durch den Mund seines Präsidenten Hacha anerkannt, daß es sich gerade jetzt im Kriege in der Vorzugsstellung befindet, weder am Kriege teilnehmen, noch die Leiden der Neutralen ertragen zu müssen. Die durch Deutschland herbeigeführte Ordnung dieses Raumes hat sich also im Lichte dieser Ereignisse nach Berliner Auffassung voll bewährt. Jeder Versuch einer tschechischen Restauration würde im Widerspruch zum Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Völker stehen.

Holland verhandelt nicht mehr

Amsterdam, 24. Nov. (A.A.)

Die mit Wirtschaftsverhandlungen in Schiffahrtsangelegenheiten beauftragte holländische Delegation kehrt zum Wochenende aus London nach dem Haag zurück, meldet die Zeitung „Telegraaf".

*

Berlin, 24. Nov. (A.A.)

Die Berliner Abendpresse weist auf die Verschärfung des Seekrieges hin, die durch die Ausdehnung der englischen Blockademaßnahmen auf die deutsche Ausfuhr erfolgt ist, und behandelt die Folgen dieser Maßnahmen für die neutralen Länder.

Die „Nachtausgabe" weist dabei auf zwei Punkte hin, nämlich, daß die englische Regierung infolge der Minen auf große Schwierigkeiten bei der Versorgung des Landes stoßen werde, sowie auf die Tatsache, daß die Neutralen die Erweiterung der Blockademaßnahmen als eine englische Kriegserklärung betrachten.

*

London, 24. Nov. (A.A.)

Die Verordnung über die Beschlagnahme der deutschen Ausfuhrgüter wird laut Meldung von „Press Association" am kommenden Dienstag bekanntgegeben werden.

Der Hinweis, daß eine derartige Maßnahme den Bestimmungen der Pariser Deklaration von 1856 widerspreche, wird in den englischen Kreisen zurückgewiesen, und man betont dabei, daß die von der britischen Regierung geplante Maßnahme als Repressalie angewendet werden kann.

*

London, 24. November (A.A.)

Der englische Dampfer „Mangalore" (8.883 to) wurde durch eine Mine zum Sinken gebracht, als er sich der Ostküste Englands näherte. Die Besatzung wurde geborgen.

Neue Regierung Tatarescu

Die türkische Delegation in Paris eingetroffen

Bukarest, 24. Nov. (A.A.)

Tatarescu stößt auf große Schwierigkeiten bei der Bildung seines Kabinetts. Es scheint daß man jetzt die Formel der Nationalen Union, die Tatarescu gestern aufstellte, aufgeben will.

Wenn die Formel der Nationalen Union endgültig fallen gelassen werden sollte, wird Tatarescu sein Kabinett wahrscheinlich mit den Mitgliedern der früheren Regierung bilden, die der Reihe nach mit dem Patriarchen Myron Christea, Calinescu, Argetoianu und seinen verschiedenen persönlichen Freunden zusammengearbeitet haben.

*

Bukarest, 24. Nov. (A.A.)

Tatarescu hat nunmehr doch sein Kabinett gebildet. Seine hauptsächlichsten Mitarbeiter sind:

Außenminister: Gafencu
Verteidigungsminister: Ilcos
Luftfahrt und Marine: Theodorescu
Finanzen: Constantinescu

Tatarescu selbst führt außer dem Ministerpräsidium vorläufig auch das Innenministerium.

Daladier empfängt Erkin

Paris, 24. November (A.A.)

Der französische Ministerpräsident Daladier empfing am heutigen Freitag den türkischen Botschafter in Paris, Behiç Erkin.

*

Paris, 24. November (A.A.)

Die türkische Delegation ist am Freitag nachmittag in Paris eingetroffen.

Am Mittwoch, den 22. 11. 1939, hatte Außenminister Şükrü Saracoğlu, im Anschluß an die Audienz des Herrn von Papen beim Präsidenten der Republik, zu Ehren des deutschen Botschafterpaares ein Essen gegeben. Unser Bild zeigt von links den Außenminister, Frau Saracoğlu, den Deutschen Botschafter und Frau von Papen, sowie Minister Ali Fuad Cebesoy

Politische Wochenschau

Istanbul, 24. November

Wie Mussolini neulich sagte, ist der Krieg in einer Hinsicht, in wirtschaftlicher Hinsicht, bereits zu einem Weltkrieg geworden. So oder anders empfindet ihn jedes Land. Es ist ein Belagerungskrieg nach den Worten Chamberlains. Es ist nur nicht ganz sicher, wer der Belagerte ist, jedenfalls belagert der eine den anderen. Denn die englische Blockade hat die deutsche Blockade hervorgerufen. England behauptet nun, daß die Mittel, mit denen Deutschland sich gegen die Blockade wehrt, indem es den Anstifter blockieren will, dem Volkerrecht widersprechen. Darum halte England sich für berechtigt, Maßnahmen gegen Deutschlands Handel zu ergreifen, die dem Volkerrecht zuwiderlaufen, aber durch Deutschlands Handlungsweise erlaubt würden. So lautet die englische Begründung dafür, daß von nun an alle deutschen Import- und Exportwaren, deren man auf den Meeren habhaft werden könnte, konfisziert werden.

*

Die völkerrechtliche Begründung wurde vielleicht von einem englischen Prisengericht bekräftigt, obwohl Chamberlain davon in seiner Ankündigung nichts verlauten ließ. Vom Standpunkt des Volkerrechts ist es jedenfalls zu bedauern, daß England und Frankreich die strittigen Fragen im Handelskrieg nicht dem Haager Schiedsgericht anvertrauen wollten, sondern ihren eigenen Prisengerichten. Kurz vor Ausbruch des Krieges kündigten beide Länder ihre Haager Verpflichtungen.

*

Im anonymen Minenkrieg ist es in vielen Fällen schwer festzustellen, wessen Mine, die feindliche oder die eigene, ein Schiff vernichtete. Das klassische Beispiel dafür im Weltkrieg bleibt der Untergang der „Hampshire" mit Lord Kitchener an Bord. Der Minenkrieg ist an und für sich keine Erfindung Deutschlands. In den Jahren 1914-18 des Weltkrieges hatte England nach späteren halbamtlichen Aufstellungen in seinen eigenen und in fremden Gewässern 159.000 Minen gelegt. Die Vereinigten Staaten von Amerika sollten mit 56.000 Minen, Rußland mit 50.000 und Deutschland zusammen mit der Türkei, seinem damaligen Verbündeten, mit 46.000 Minen. Die deutschen Minenmodelle galten allerdings als die wirksamsten. Doch auch die russischen Minen hatten während des Weltkrieges eine hervorragende Vollendung erhalten. Man kann sogar sagen, daß sich die Russen der Minenwaffe mit einer ganz besonderen Vorliebe und mit viel Gewandtheit und man muß auch sagen mit großer Rücksichtslosigkeit bedienten. So z. B. gelang es ihnen im Sommer 1916 im Laufe von nur drei Nächten über tausend Minen am Eingang in den Bosporus zu legen.

*

Die Maßnahmen, die jetzt England als „Vergeltungsmaßregeln" gegen den „deutschen Minenkrieg" ergriffen hat, sind eine genaue Wiederholung der Methoden, die es im Weltkrieg anwandte. Nur ist das Uhrwerk dieses Krieges in allen seinen Phasen ganz anders eingestellt. Was im Weltkrieg erst nach Jahren des Kampfes vorgenommen wurde, wird in diesem Krieg bereits nach Monaten und nach Wochen getan. Deutet das darauf hin, daß das Uhrwerk bedeutend schneller ablaufen wird? Im Weltkrieg wurden die erwähnten englischen Maßnahmen gegen den deutschen Seehandel in seiner jetzt angekündigten radikalen Form erst im Jahre 1917 ergriffen. Erst damals war offenbar der Zeitpunkt gekommen, wo sich England von den deutschen U-Booten und ihren Minen auf das äußerste bedroht sah. Ist dieser Zeitpunkt für den gegenwärtigen Krieg schon jetzt gekommen? Freilich, anders als im Weltkrieg wird der U-Boot- und Minenkrieg schon gleich im Anfang des Krieges intensiv geführt.

*

Die Initiative an der See-Front liegt in den Händen Deutschlands. Wird sich die Entente zu einer Initiative an der Landfront entschließen? Chamberlain hatte vor einigen Tagen davon gesprochen, daß eine militärische Aktion beschlossen sei. Das bezog sich aber wohl nicht auf

Der britische Zerstörer „Gypsy" durch eine Mine versenkt

Kreuzer „Belfast" torpediert

Berlin, 24. November (A.A.)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen etwas verstärkte Spähtrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Erkundungsflüge über französischem Gebiet fort. Mehrmals kam es zu Luftkämpfen zwischen deutschen Jägern, die zum Schutz der Grenzgebiete eingesetzt sind, und feindlichen Jagdflugzeugen. Ein englisches Flugzeug wurde bei Verdun abgeschossen, ein anderes bei Saarbrücken, sowie ein französisches Flugzeug durch Flak bei Zweibrücken.

Die Nachricht der „Newyork Times", daß der englische Kreuzer „Belfast", schwer beschädigt wurde, wird jetzt durch eines unserer Unterseeboote bestätigt, das im Firth of Forth einen Kreuzer der „Southampton"-Klasse torpedierte.

Die britische Admiralität gibt bekannt, daß der englische Zerstörer „Gypsy" an der Ostküste Englands durch eine Mine zum Sinken gebracht wurde.

*

Berlin, 25. November.

Die britische Admiralität gibt noch nichts über die Torpedierung des Kreuzers „Belfast" bekannt, die jetzt durch die Meldung des U-Boot-Kommandanten bestätigt wird. Von englischer Seite wird erklärt, daß die größten Schiffsverluste zu Kriegsbeginn erfolgten, als die deutschen U-Boote noch auf der Höhe gewesen seien. Die britische und die französische Flotte hätten aber jetzt unter den U-Booten so gründlich aufgeräumt, daß die U-Boote sich nunmehr an wehrlose Schiffe und Fischdampfer heranmachten. Es hat den Anschein, als ob nach dem Hund von Scapa Flow und dem Kaninchen vom Firth of Forth nunmehr der Kreuzer „Belfast" zu einem armseligen Fischerboot geworden ist.

*

Hull, 24. Nov. (A.A.)

Der englische Dampfer „Geraldus" (2.492 to) ist an der Ostküste Englands untergegangen. Die Besatzung von 26 Mann wurde gerettet.

London, 24. Nov. (A.A.)

Deutsche Flugzeuge überflogen heute früh die Shetland-Insein. Der Luftalarm dauerte anderthalb Stunden.

*

London, 24. November (A.A.)

Flugzeuge, deren Nationalität nicht festgestellt werden konnte, überflogen gestern Nordschottland in südwestlicher Richtung.

Keine privaten Sender mehr

London, 24. November (A.A.)

Die englische Regierung verbot den Besitz von Funksendern ohne besondere Genehmigung.

Diese Maßnahme wird die Kontrolle über die Sendung und den Empfang von Funknachrichten wirksamer gestalten.

*

Czernowitz, 24. November (A.A.)

Die telegraphischen Verbindungen zwischen Rumänien und dem von den Russen besetzten polnischen Gebiet wurden in der letzten Nacht unterbrochen.

Die Verbindungen waren am 18. November wieder hergestellt worden.

Ein englischer Geleitzug in Fahrt

Ueber die Schattenseiten des Geleitzugsystems sind sich inzwischen die Engländer selbst klar geworden. Dadurch, daß mit diesen umständlichen Transporten viel Zeit verloren wird, können die Schiffe wesentlich weniger Fahrten ausführen. Eine englische Zeitung hat selbst berechtet, daß durch alle Nebenumstände dieses Geleitzugsystems für England ein jährlicher Ausfuhrverlust von 16 Millionen Tonnen entstehen wird.

Einzelheiten zum Münchener Attentat

Berlin, 25. Nov.

Die deutsche Presse veröffentlicht zahlreiche neue Einzelheiten zu der Ueberführung des Münchener Attentäters Georg Elser.

Dabei wird erwähnt, daß schon im Mai 1938 zwei Werkzeuge Otto Strassers verhaftet worden waren, die Anschläge versucht hatten. Schließlich fand Otto Strasser, nachdem der englische Geheimdienst endlich Taten sehen wollte, das geeignetste Werkzeug in der Person Georg Elsers, der ihm ein Höchstmaß an Wahrscheinlichkeit für die Ausführung derartiger Anschläge zu verbürgen schien. Elser selbst hat nach langem Leugnen tatsächlich den Beweis dafür erbracht, daß der britische Geheimdienst kaum ein besseres Werkzeug hätte finden können.

Nach dem Attentat, als die deutsche Polizei in höchster Alarmbereitschaft war und die Grenzen des Reiches geschlossen wurden, erfolgten an den deutschen Grenzen über 120 Festnahmen. Zwei Zollbeamte bemerkten in der Gegend bei Konstanz bei ihrem Grenzstreifendienst einen Mann, der sich etwa 15 m von der Schweizer Grenze entfernt längs des Grenzzaunes bewegte. Er wies sich bei der Festnahme zunächst als Kriminalbeamter aus und nannte sich Georg Elser. Bei der Durchsuchung fand man bei ihm etwa 15 Dokumente mit Aufzeichnungen von Munitionsdepots und Rüstungsbetrieben sowie eine Karte des Bürgerbräukellers. Er wurde daraufhin sofort zur Sicherheitspolizei nach München überführt. Dort hatten inzwischen Fachleute genaueste Untersuchungen vorgenommen. Bei den zahlreichen Vernehmungen hatten viele Personen bekundet, daß sie in der letzten Zeit eine verdächtige Erscheinung bemerkt hätten, und nach der Personenbeschreibung fiel ein dringender Verdacht auf Elser. Eine Haussuchung bei der Schwester Elsers in Stuttgart förderte schwerstes Belastungsmaterial zutage. In einer Kiste, die Elser gehörte, wurde ein Uhrwerk vorgefunden und weitere Bestandteile zu derartigen Apparaten, die mit den am Tatort aufgefundenen Teilen durchaus übereinstimmten. Man untersuchte auch den Mörtel an den Werkzeugen in Elsers Kiste und konnte volle Uebereinstimmung feststellen mit den Mörtelresten, die am Tatort gefunden waren. Elser leugnete zunächst hartnäckig. Er gab als Zweck seines langen Münchener Aufenthaltes, während dessen er nächtens gearbeitet hatte, an, daß er dort einen Kursus absolvieren wollte.

Am 14. November brach Elser endlich zusammen angesichts der zahlreichen Tatsachen, die ihm vorgehalten wurden. Bemerkenswert ist, daß er sich schon im Frühjahr 1939 um eine Stellung als Hausbursche im Bürgerbräukeller beworben hatte. Angestellte des Kellers, die ihn im August 1939 gesehen hatten, erkannten ihn sofort wieder. Am folgenden Tage legte Elser ein weiteres schriftliches Geständnis ab, das er am 16. und 17. November noch durch die Vorlage von maßgerechten Skizzen von der Säule und von den Räumen des Bürgerbräukellers ergänzte.

Nur einem gütigen Geschick, so schreibt die deutsche Presse, ist es zu verdanken, daß dem teuflischen Plan Elsers Einhalt geboten werden konnte.

Eine Falschmeldung

Berlin, 24. November (A.A. u. DNB)

Im Ausland wurde eine Nachricht verbreitet, daß die deutsch-estnischen Wirtschaftsbesprechungen bezüglich der Umsiedlung der Deutschen aus Estland plötzlich abgebrochen worden seien. Es hieß ferner, daß die deutsche Kommission bereits auf den Rückweg ins Reich sei. Es kann festgestellt werden, daß diese Meldung falsch ist. Die Besprechungen wurden nicht abgebrochen und die deutsche Delegation weilt noch immer in Reval.

Finnland kann nicht annehmen

Helsinki, 24. Nov. (A.A.)

Der finnische Ministerpräsident Cajander erklärte, daß die Regierung keine Möglichkeit sehe, die letzten Vorschläge der Sowjetunion anzunehmen, denn deren Annahme würde eine Verletzung der finnischen Neutralität und eine Uebergabe erstklassiger Befestigungen an eine fremde Macht bedeuten.

*

Helsinki, 24. Nov. (A.A.)

Langsam kehren die Leute, die freiwillig die größeren Städte Finnlands verlassen hatten, wieder an ihre Heimstätten zurück. Die Bewohner der Grenzbezirke von Karelien und der Inseln im Finnischen Meerbusen, die zwangsweise evakuiert worden sind, dürfen noch nicht in diese Gebiete zurückkehren.

*

Kowno, 23. November (A.A.)

Die litauische Regierung und die russische Kommission, die über die Freilassung von polnischen Zivil- und Militärpersonen verhandeln, die in Litauen interniert sind und aus dem von Rußland besetzten Gebiet stammen, sind jetzt zu einem grundsätzlichen Abkommen gelangt. Diejenigen, die es wünschen, können in ihre Heimat zurückkehren.